



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Weltwende

Stegemann, Hermann

Stuttgart, 1934

Der Reichspräsident und die Parteien

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75363](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75363)

stützt, mit den Sozialdemokraten getan, war nicht mehr zu denken, seit Hugenberg vor Hitler hatte zurückweichen müssen. Immerhin konnte ihnen die Entwicklung noch Momente aufsparen, in denen sie die Entscheidung bringen und sich, sei es in voller Unabhängigkeit, sei es als alte, im Regieren erfahrene Kampftruppe, im Rahmen einer Koalition des Schlüssels zur Lage bemächtigen konnten.

Sieger war auch diesmal der Nationalsozialismus. Er allein besaß jetzt volle Bewegungsfreiheit. Er allein war an sich stark genug, den Anspruch auf die Macht als Mittel der Politik zu verwerten, um diese nach Gefallen zu lenken, ohne sich zur Beteiligung an der Macht verpflichten zu müssen. Es war eine ideale Position, eine Schlüsselstellung in ganz anderem Sinne als die vom Zentrum nur noch krampfhaft festgehaltene, denn an dieser Stellung konnte niemand vorbeigehen, während der Zentrumsturm unbezwungen, aber dem Brennpunkt des Kampfes entrückt, aus der Entscheidung fiel.

Adolf Hitler hat sich auch in dieser entscheidenden Stunde als wahrer Führer gezeigt. Er drängte nicht, sondern beschied sich mit dem, was Hindenburg ihm bieten konnte, und wartete, die Ungeduld zügelnd, auf den Tag, der ihm das Recht gab, nach der Macht zu greifen. Er wurde, schon wenige Stunden nach Brüning's Rücktritt, zu Hindenburg geladen und begab sich mit seinem Paladin Hermann Göring in die Reichskanzlei, um als Führer der stärksten Bewegung, wenn auch noch nicht der stärksten Partei, mit dem Reichspräsidenten ein politisches Abkommen zu treffen, wie es zwischen zwei gleich starken Mächten geschlossen wird.

Hindenburg behauptete die überragende Stellung, in der er in den letzten zwei Jahren eine Machtfülle erworben hatte, wie sie kaum dem Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika zukam, und erklärte, daß er das Kabinett von sich aus bestellen und keinen Parteiführer mit dem Amt des Reichskanzlers betrauen werde; Adolf Hitler behauptete seine unabhängige Stellung, die jetzt zugleich die maßgebende parlamentarische geworden war, und erklärte, daß die Nationalsozialisten sich der zu berufenden neuen Regierung gegenüber nicht händen, aber bereit seien, diese zu „tolerieren“, sofern die über die Partei verhängten Verbote und Be-

drückungen aufgehoben und ihr das Recht auf die Straße wieder gegeben werde. Es war weniger ein Waffenstillstand, der dem Sinn nach zwischen Hindenburg und einem nach rechts gerichteten Präsidialkabinet auf der einen und Hitler und der NSDAP auf der anderen Seite nicht geschlossen zu werden brauchte, als vielmehr die Herstellung normaler Beziehungen zwischen der Regierungsgewalt und der Parteigewalt. Nun erst konnte der große nationale Prinzipienkampf zum Austrag gebracht werden, ohne daß er von vornherein zu Lasten der Partei stigmatisiert worden wäre. Nun erst wurde er zu einem Ringen, in dem die Geister sich schieden, um sich ringend zu durchdringen und zu einer höheren Einheit zu gelangen. Es war von vornherein ein Kampf zwischen Präsidialgewalt und Volksgewalt; diese galt es kämpfend zu versöhnen.

Parteien, die das nicht erfaßten, wurden aus der Entscheidung herausgesetzt oder zerrieben. Es gab kein Drittes mehr. Auf dem Grunde dieses großartigen Konfliktes aber schloß die Volkseinheit, die nicht mehr über die Parteien hinweg gesucht werden konnte, nachdem diese zu Trägern des Volksganzen geworden waren, sondern zunächst durch Sammlung in einer Partei sichergestellt werden mußte. Zu dieser Sammlung war nach der Lage der Dinge einzig die Partei fähig, die aus der neuen soziologischen Struktur des Volkes hervorgegangen und in der das Kriegserlebnis als Erweckung nationaler Urkräfte lebendig war, die sich also als Bewegung offenbart hatte und das dynamische Gesetz auf Gedeih und Verderb walten ließ und erfüllte.

Aber auch ihr war ein Antipode gesetzt. Als solcher stand der Kommunismus bereit, der ebenfalls aus der neuen soziologischen Struktur Nahrung zog, aber den Klassenkampf nicht abgeschworen hatte und das Kriegserlebnis auf das international verbundene Proletariat bezog. Auch der Kommunismus war Bewegung, auch er erfüllte das dynamische Gesetz, aber er verschüttete das Volksganze, und hinter der Erfüllung seines Programms drohte nicht nur Erstarrung, sondern die Vernichtung alles politischen und nationalen Lebens.

*